

# Konzept

## zur Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen

(Anlage 1 zum Schulprogramm)

### Allgemeine Konzeption der Grundschulen des Schulverbandes Bordesholm

Die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen ist nach § 5 Abs. 4 Kindertagesstättengesetz und § 3 Abs. 3 Schulgesetz beim Übergang der Kinder von der einen in die andere Institution vorgesehen. Kindertageseinrichtungen und Grundschulen schaffen nicht nur die Voraussetzungen für den weiteren Lebensweg, sondern prägen - aufbauend auf den Erfahrungen im Elternhaus - auch die Einstellung zu Bildung und Erziehung. Deshalb wollen wir voneinander lernen und uns abstimmen, um den Übergang für die Kinder zu erleichtern und für nachfolgende Bildungsprozesse effektiv zu gestalten. Wir wollen die Eltern aktiv in den Übergangsprozess einbeziehen, damit er gelingt.

**Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:**

#### 1. Jährliches Treffen der Schul- und Kindergartenleitungen im Herbst.

Kommunikation zu folgenden Themenbereichen:

- Konzept der Zusammenarbeit und dessen Weiterentwicklung
- Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule
- Bildungs- und Erziehungskonzepte der Kindergärten
- Schulprogramme bzw. relevante Auszüge
- Förder- und Förderkonzepte
- Inklusion

#### 2. Enger Kontakt zu den Kindergärten

Da die Schulanfänger der Grundschulen oft aus vielen Kindergärten kommen, gibt es für jeden eine Kontaktperson im Kollegium, die zunächst für alle Fragen zuständig ist:

- z.B.:
- Kontakt zum Kindergarten, Informationsaustausch zum Übergang
  - ggf. Teilnahmen an Elternabenden zum Thema Schulreife
  - Besuche bei den zukünftigen Schülern und Schülerinnen
  - Gespräche zwischen Erziehern und Lehrern

# Konzept

## zur Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen

Für die beiden Grundschulen des SV sind das:

Name	Kontaktlehrerin	
	Lindenschule	Landschule an der Eider
Ev. Kindergarten Christuskirche	Fr. Koser	nach Bedarf Fr. Büssow
Kindergruppe „Die kleinen Fröchtchen“ e.V.	Fr. Koser	nach Bedarf Fr. Büssow
Kindergruppe Bürgerhaus	Fr. Koser	nach Bedarf Fr. Büssow
Kommunaler Kindergarten Birkenweg+Waldgruppe	Fr. Koser	nach Bedarf Fr. Büssow
Kindergarten Möhlenkamp	Fr. Koser	nach Bedarf Fr. Büssow
Kindergarten Wattenbek	Nach Bedarf Fr. Koser	Frau Schröder-Mich
Kindergarten Mühbrook	Herr Bartsch	Frau Schröder-Mich
Kindergruppe Brügge	Herr Bartsch	Frau Büssow
Montessori Kinderhaus (Brügge)	Herr Bartsch	Frau Büssow
Kindergarten Blumenthal	Herr Bartsch	Frau Cohrt

### 3. Zusammenarbeit mit den Eltern und Schulanfängern

Wir verstehen die Eltern und Elternvertretungen als Partner und beziehen sie von Anfang an in die Arbeit ein.

- Die Eltern erhalten rechtzeitig einen Brief mit dem „Leitfaden zur Einschulung“, in dem über das Verfahren der Schulanmeldung informiert wird.
- Die Kontaktlehrer nehmen, wenn gewünscht, an den Elternversammlungen in den Kindergärten teil.
- Die Schulsozialarbeiterin berät die Eltern bei Bedarf
- Die Schulleiterinnen besuchen vor der Anmeldung kurz die zukünftigen Schulanfänger in den Kindergärten. Dazu melden die Kindergärten die Namen der Schulanfänger an die zuständige Schule (Grundschule Wattenbek - alle Umlandgemeinden; Lindenschule - alle Bordesholmer)
- Die Anmeldung wird durch Schulleiterin persönlich entgegen genommen. Die Eltern kommen gemeinsam mit dem Schulanfänger und haben Zeit, ihre Fragen zu klären.
- Die Eltern werden durch Kindergarten und/oder Schule beraten.
- Die erste Elternversammlung an der Schule findet bereits im Juni/Juli statt.

### 4. Beurteilung des Entwicklungsstandes

- Das Anmeldegespräch findet zwischen den Herbstferien und Weihnachten statt.
- Die Kindergärten werden gleichzeitig gebeten, mit Einverständnis der Eltern Kinder zu benennen, die ggf. einen erhöhten Förderbedarf haben könnten.
- Im Anschluss daran werden die Kinder zu einem Unterrichtsspiel in Kleingruppen nach dem Kieler Einschulungsverfahren eingeladen. Das gilt auch für Kinder mit dem Wunsch auf vorzeitige Einschulung.  
Dabei werden Kinder mit Sprachschwierigkeiten oder eventuellem Förderbedarf mit dem Ziel der rechtzeitigen Förderung bzw. Überprüfung erfasst und an die entsprechenden Stellen überwiesen. Die Schulleiterin ordnet ggf. verschiedene Förder- und Beratungsmaßnahmen im Vorfeld der Einschulung an (SPRINT, IPK, Beratung durch Sternschule, erweitertes Schuleingangsgespräch ...)

# Konzept

## zur Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen

---

- Alle Schulanfänger werden schulärztlich untersucht. Die Schulärztin ordnet ggf. weitere Kontrollen bei Fachärzten an.
- Die Schulleiterin berät sich mit der Schulärztin und betreut Familien mit Kindern, die einen erhöhten Förderbedarf haben, weiter.
- Die zukünftigen Klassenlehrerinnen und die jeweiligen Erzieherinnen tauschen sich bei Bedarf, das schriftliche Einverständnis der Eltern vorausgesetzt, über den individuellen Entwicklungsstand einzelner Kinder beim Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule gegebenenfalls anhand von Beobachtungs- und Dokumentationsbögen aus.
- Die Schulsozialarbeiterin begleitet den Übergang mit ihrer Profession

### 5. Zusammensetzung der Klassen

Unter Einhaltung u.g. Kriterien der Schulen werden die Aussagen der Kindertageseinrichtungen in die Entscheidung mit einbezogen.

1. Wohngebiete
2. Ausgewogenheit der Geschlechter
3. Ausgewogenheit der Schülerzahl unter Berücksichtigung einer eventuellen Präventivklasse
4. Sinnvolle Aufteilung der Kinder unter Berücksichtigung eventueller Beeinträchtigungen und Begabungen
5. Individuelle Wünsche der Kinder

### 6. Evaluation

Nach der Einschulung werten wir in einem Lehrer-Erzieher-Gespräch gemeinsam den Verlauf des Übergangs aus. Wir überprüfen, ob die gemeinsam geplanten Maßnahmen hinsichtlich der Strukturen, Bildungsziele und Bildungsprozesse sowie Arbeitsmethoden einen gelungenen Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule ermöglichen. Themen sind:

- Feedback der Klassenlehrer zum aktuellen Schulanfang.
- Abstimmen der gegenseitigen pädagogischen Erwartungen.
- Die Ergebnisse dienen als Grundlage für eine Verbesserung der Übergangssituation.

Termin: November alle Erstklassenlehrer mit allen abgebenden Erzieherinnen

# Konzept

## zur Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen

---

### Individuelle Zusammenarbeit mit dem benachbarten Kindergärten Wattenbek und Brügge

Etwa 50 % der Schulanfänger kommen aus dem Kindergärten Wattenbek und Brügge. Da diese neben unseren Schulstandorten liegt ermöglicht sich hier eine engere Zusammenarbeit. In Wattenbek sind die zukünftigen Schulanfänger in einer Gruppe direkt in der Schule untergebracht.

- Einladung der Kindergartenkinder in die Schule zu Höhepunkten und Festen (z.B. Theater in der Schule, Herbst- oder Weihnachtsmarkt, Zirkus).
- Zwischen Gruppen in Kindertageseinrichtungen und Grundschulklassen finden wechselseitige Besuche statt (z.B. Vorlesestunden, Theaterspielen).
- Wenn möglich findet der Informationsaustausch zu den neuen Schulanfängern bereits mit der zukünftigen Klassenlehrerin im Frühjahr statt.
- Austausch von Terminen
- Gemeinsame Veranstaltung: Tag der offenen Tür
- Besuch der Schulanfänger in der Schule während des letzten Kindergartenjahres. Dies praktiziert die Kita Mühbrook schon über viele Jahre. Dazu sind auch alle anderen Kindergärten eingeladen.

Stand:

Mai 2005

November 2010

Juli 2013

Mai 2015